



# Laibacher Zeitung.

N<sup>r</sup>. 17.

Dienstag

den 26. Februar

1828.

## Laibach.

Bei dem letzten Geburtsfeste Sr. Majestät, des Kaisers, hat der hiesige Stadt-Magistrat dem Platz-Commando zur Bethheilung der Mannschaft des Infanterie-Regiments Prinz Hohenlohe-Langenburg Nr. 17, und der übrigen Branchen von Feldwebel adwärts mit einer doppelten Löhnung den Betrag von 256 fl. 46 kr. übergeben, und das Regiments-Erziehungshaus besonders mit 25 fl. theilt, auch wurde der dislocirten Mannschaft obigen Regiments

### zu Neustadt

vom Magistrate im Namen der Bürgerschaft 12 fl. 52 kr. von dem Herrn Gutbesitzer von Emela 120 Pf. Rindfleisch und von dem Herrn Kreis-Commissär Müller ein Simer Wein;

### zu Adelsberg

vom Magistrate im Namen der Bürgerschaft eine dreifache Löhnung verabreicht.

Ferner hat das Sicherheits-Commando von Benzur Infanterie-Regiment Nr. 34;

### zu Tschernembl

von dem Herrschafts-Inhaber, Herrn Baron Stöger, 24 Maß Wein, von dem Verwalter, Herrn Fransch, 2 fl. 8 kr., und von dem Herrn Stadtrichter Januscheck, 12 Maß Wein;

### zu Pölland

von der Herrschaft Auersperg 36 fr. und 6 Maß Wein, endlich

### zu Krupp

von dem Herrschafts-Inhaber Herrn Baron von Abfalters, 3 Maß Wein, und von dem Herrn Bezirks-Commissär Preinz, 2 fl. erhalten.

Indem das Militär-Commando nicht unterläßt den dadurch ausgesprochenen patriotischen Ge-

sinnungen zur höhern Kenntniß zu bringen, macht es sich zugleich zur angenehmsten Pflicht, den edlen Gebern im Namen des hohen illyrisch-innereösterreichischen General-Commando hiemit öffentlich zu danken.

Vom k. k. Militär-Ober-Commando in Illyrien zu Laibach am 21. Februar 1828.

## Adelsberg.

Der 12. Februar 1828, war für die hierortigen Bewohner ein Tag des Jubels und der Wonne. — Der hiesige Geburtstag unsers gnädigsten Landesvaters, und angebetheten Kaisers Majestät, ist auf eine seltene, und der Würde des hochwichtigen Tages ganz entsprechende Weise gefeyert worden.

Schon mit Anbruch des Morgens ist das glänzende und freudenvolle Ereigniß mit dem Donner der am Berge Covitsch aufgestellten Pöller laut verkündet worden. Vormittag um 10 Uhr versammelte sich das k. k. Militär in Parade, die k. k. Beamten des Ortes, und viele andere Insassen in stattlichsten Kleidern zu einem levitirten Hochamte, wo unter den von dem k. k. Militär gegebenen Salven bei einer ausgezeichneten Kirchenmusik, die innigsten Gebethe für die Erhaltung des gütigsten Monarchen zu dem Geber alles Guten emporgesendet, und die heissesten Wünsche ausgesprochen wurden, daß die göttliche Vorsehung Oesterreichs Völkern lange noch Franzen schenken, und dieses Glück seinen Kindern noch durch eine lange Reihe von Jahren angedeihen lassen möchte.

Um zwey Uhr Nachmittag war Bankett bey dem Herrn Subernialrathe und k. k. Kreishauptmanne, Freyherrn v. Codelli, woran die Herren Offiziere, die Geistlichkeit und die vorzüglichen Hrn. Beamten des k. k. Kreisamtes, und der Bankal-

heerschaft Welßberg, nebst mehreren andern Honoratioren Antheil nahmen. Hier sind auf die Gesundheit Sr. Majestät von den anwesenden Tischgästen Loaste ausgebracht, dieser Moment ist von einer herrlichen Tafelmusik begleitet, und von dem Knalle der Pöller verherlicht worden. Um 7 Uhr Abends war ein glänzender Ball bei dem hiesigen Herrn Oberrichter, in dessen ausgehmücktem Saale vor dem decorirten Bildnisse Sr. Majestät vorerst ein von dem Herrn Justitiär Pichs gedichtetem Prolog in der Versammlung declamirt, nach Beendigung desselben aber von sämtlichen Ballgästen die Volkshymne „Gott erhalte“ mit den herzlichsten Regungen abgesungen, und die Lebehochs abermahls mit Pöllerschüssen begleitet wurden. — Daß k. k. Militär erhielt aus der Zusammenlage der Ortsbewohner eine Gratification von 20 fl. M. M. So endigte dieser wonnereiche Tag, welcher wegen seiner hohen Feierlichkeit, noch lange in der Erinnerung der Theilnehmer fortleben wird.

### **Triest den 22. Februar.**

Gestern um 6 Uhr Abends, ist in unsern Hafen angekommen Sr. Excellenz der Marquis v. Ribeaupierre, Gesandter Sr. Majestät des Kaisers von Rußland bei der hohen Pforte, sammt Familie und Gefolge, von Syra und Corfu. Sr. Excellenz wurden um die Quarantaine zu halten, in das neue Lazareth gebracht, wo zur Aufnahme derselben alle Anstalten schon früher getroffen wurden. (O. T.)

### **Fiume.**

„Der 28. Jan. d. J. war für diese kön. Frey- und See-Stadt ein freudenvoller, für die Annalen der Ungarischen See-Schiffahrt ein denkwürdiger Tag. Es wurde, um 5 Uhr früh, beim höchsten Wasserstand, auf der hiesigen, durch Schiffbau berühmten Werfte, ein imposanter österreichischer Dreymaster (eine Fregatte), zu Ehren Ihrer k. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Gemahlinn Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Reichs-Palatinus, „Maria Dorothea“ genannt, feyerlich, in Gegenwart zahlreicher Zuseher, glücklich vom Stapel gelassen. Der an sich schon und durch das mächtige Fahrzeug herrliche Act, wurde durch jene Benennung noch mehr verherrlicht. Sie erinnerte die frohe Volksmenge an die vorjährige Anwesenheit Ihrer k. k. Scheiten sammt Höchstdero Familie allhier, an die erhabenen Tugenden des erlauchtesten Paares, an Höchstdessen segenvolle Wohlthätigkeit für unser Vaterland, und diese Erinnerungen wurden zum Signal der Freu-

den-Außerungen, die sich im lebhaftesten Jubel und in gedruckt vertheilten Sonetten kund gaben. — Willkommen wird gewiß allen Freunden des Vaterlandes diese Nachricht, so wie auch die von der steigenden Zunahme der Humaner See-Schiffahrt seyn, worüber folgender Ausweis den Beweis in sich trägt: Im Jahre 1826 waren im hiesigen Hafen 4,300, im Jahre 1827 hingegen 5,200 Schiffe ein- und ausgelaufen. Demnach betrug die Mehrzahl vorigen Jahres 900 im Vergleich gegen das Jahr 1826; und nicht gerechnet sind hier die Schiffe, welche in's provisorische Lazareth nach Porto-Ré einliefen, so wenig als die, welche den Fischern und Reisenden dienen.“ (Osn. 3.)

### **Ungars.**

Pesth, 18. Jänner. Unsere Regierung, die zur Hebung der Industrie und Cultur nichts unversucht läßt, und die seit einer Reihe von Jahren, das der Staatswirthschaft wohl am meisten entsprechende System der Verpachtung verfolgt, hat auch in der neuern Zeit einen für Oesterreich höchst wichtigen Zweig der Cultur, den Seidenbau im Banat einer Gesellschaft übertragen. Obgleich das Banat bisher eine sehr schöne Seide lieferte, die der italienischen in Bezug auf Fabrikation gröberer Art, nicht nachsteht, vielmehr noch vorgezogen wird; so hegt man doch die Hoffnung, daß der Werth, wie die Ausbeute derselben, unter der gegenwärtigen Administration gesteigert werden wird, da die Erfahrung lehrt, daß alle bisher dem Privatunternehmen anvertrauten Anstalten binnen Kurzem bedeutend verbessert werden. Auch ist man auf die Erleichterung der Communicationen besonders bedacht, und während in dem deutschen Oesterreich eine Eisenbahn zur Verbindung der Donau mit der Moldau durch Aetien errichtet wird, ist man in Ungarn bemüht, Holzbahnen durch das ganze Königreich zu führen. Schon sind viele tausend Hände damit beschäftigt, zwischen Debresin und hier den Grund zu einer solchen Bahn, die als Modell für die andern dienen soll, anzulegen. Diese Bahn, wozu ein Hr. Bodmer, der früher in Stuttgart etablirt gewesen, später als Salinendirector im Baden'schen angestellt war, und hier gestorben ist, den Plan entworfen hatte, und in ihrem Prinzipie der Eisenbahn von Elberfeld nahe stehen dürfte, soll dazu dienen, die im Spätjahre für Frachtwagen fast unfahrbare Straße zwischen Debresin und Pesth, wo der Verkehr eine nicht gewöhnliche Bedeutsamkeit gewonnen hat, zu ersetzen. Die Errichtung derselben hat eine

Actiengesellschaft übernommen, anderen Spitze Se. K. K. Hoheit der Erzherzog Palatinus steht, der Alles was auf das allgemeine Beste wohlthätig einwirkt, mit königlicher Freigebigkeit unterstützt. Den Actionären steht es frei, ihre Einlage durch Barzahlung, durch Baumaterialien, Fuhrwesen oder Handarbeit (letzterer zu Geld angeschlagen), zu berichtigen. Da nun hier Landes das Baumaterial sehr wohlfeil ist, und den meisten Actionären als Güterbesitzern, der Frohndienst zu Gebote steht, so kann der größte Straßen- und Bahnenbau schnell und sicher vollbracht werden, und es wird nicht schwer halten, wenn man einmahl von dem Vortheile der neuen Erfindung überzeugt ist, das ganze Königreich damit zu versehen. Besonders dürfte die Communication nach den Seeküsten auf diese Art herzustellen seyn. (Ug. 3.)

### Frankreich.

Eine französische Fregatte kreuzt gegenwärtig auf der Höhe von St. Helena, um die aus Ostindien kommenden Kauffarthenschiffe, welche nach dem mittelländischen Meere bestimmt sind, nach Cadix zu weisen, damit sie von da unter Escorte an ihre Bestimmung gelangen.

Marseille den 6. Febr. Durch den Telegraphen von Toulon lief hier die Nachricht ein, daß der nach Tunis und Alexandrien bestimmte Convoi erst am 15. d. M. unter Segel gehen werde. Jene Fahrzeuge, welche convoyirt zu werden wünschen, haben sich bis am 14. im Hafen von Toulon einzufinden.

Die Handelskammer hat berichtet, daß der Kaiser von Marocco mit Frankreich sich im fortwährenden Frieden befinde. Der französische General-Consul aus Tanger widerspricht in einem Briefe vom 5. Jänner dem Gerüchte, als sei ein Bruch zwischen beiden Mächten, und versichert, daß der Kaiser von Marocco die französische Flagge jederzeit so aufnehme, wie es sich von einer befreundeten Macht erwarten lasse. (G. Ticin.)

Ueber den Naturforscher Bonpland enthalten New-Yorker Zeitungen die Nachricht, daß er vor einiger Zeit die Erlaubniß zur Rückkehr nach Frankreich erhalten habe, daß aber, nachdem er schon im Besitz seiner Pässe gewesen, ein Komplot unter mehreren Fremden entdeckt worden sei; daß der Naturforscher den Verdacht der Theilnahme auf sich gezogen habe, daß er darauf an seinen bisherigen Verbannungsort zurückgeschickt worden, und

vor dem Tode des Dr. Francia keine Hoffnung mehr habe, seine Freiheit wieder zu erhalten.

(Allg. 3.)

Der Contre-Admiral Bergeret ist zu Anfang Novembers bei den Antillen angekommen; er hatte drei Fregatten unter seinen Befehlen. Er setzte 700 Mann zu Martinique an's Land; eine gleiche Anzahl Soldaten war auf mehreren Schiffen zur nämlichen Bestimmung angekommen. Ein Regiment verläßt Martinique, um nach Frankreich zurückzukehren. Die Station, welche Hr. Bergeret kommandirt, besteht aus vier Fregatten und etlichen kleinern Schiffen. (B. v. L.)

### Osmannisches Reich.

Die von der Pforte gegen die unirten Armenier ergriffenen harten Maßregeln, denen gemäß alle Individuen und Familien dieser Nation binnen 3 w ö l f Tagen Konstantinopel verlassen mußten, sind ein Gegenstand großer und gerechter Bestürzung für die christlichen Bewohner dieser Hauptstadt gewesen. Die häufigen Auswanderungen der katholischen Armenier nach der gegenwärtig von den Russen in Besitz gehaltenen Provinz Erivan, wo der oberste Patriarch zu Etshimiazin residirt, scheinen die Pforte beunruhiget, und diese strengen Befehl nach sich gezogen zu haben.

Nachrichten aus Syra zufolge war Herr v. Ribeaupierre, nach einem zehntägigen Aufenthalte auf dieser Insel, am 3. d. M. am Bord der russischen Fregatte Constantin von da nach Aegina abgesehelt, wo er Hr. Blassepulo, ehemaligen russischen General-Consul zu Patras an's Land gesetzt, und ihm, wie man allgemein versichert, die Functionen eines russischen Agenten bei der griechischen Regierungs-Commission daselbst übertragen hat.

Berichte aus Smyrna vom 18. Jänner melden, daß der hiesige Gouverneur Hassan Pascha nach Eschisme aufgebrochen, wo er am 15. Abends anlangte, um das Commando über die daselbst versammelten Truppen — gegen 3000 Mann — zu übernehmen, welche bestimmt sind, nach Scio zum Entsatz des dortigen, noch immer von den Griechen unter Fabvier belagerten, Kastells überzusetzen. Zu diesem Behufe wird die am 1. d. M. von den Dardanellen ausgelaufene Escadre Tahir Pascha's, aus zwei Korvetten und acht Briggs bestehend, in Eschisme erwartet, welche aber noch am 15. ruhig im Hafen von Mylene lag. — Durch die K. K. Kriegs-Korvette

Veneto, Capitän Corner, welche am 16. d. M. aus Navarin auf hiesige Rhede zurückkehrte, hat man erfahren, daß durch die Vermittlung der k. k. Marine die Auswechslung einer Anzahl türkischer und griechischer Gefangenen Statt gefunden habe, und eine noch umfassendere Maßregel dieser Art, zu welcher Ibrahim Pascha bereits seine Einwilligung gegeben hat, aus Rücksichten der Menschlichkeit für beide im Kampfe begriffnen Theile eingeleitet worden sei. Capitän Corner, welcher das Auswechslungs-Geschäft besorgte, erhielt von Ibrahim Pascha einen prächtigen Säbel zum Geschenk, und wurde bei seiner Ankunft in Poro, wo die Auswechslung der Gefangenen am 30. December erfolgte, von den dortigen Primaten, und einer daselbst aus Hydra eingetroffenen Deputation mit Dankes-Bezeugungen überhäuft. Lord Cochrane gab ihm zu Ehren ein Gastmahl, welchem Miauli, die Tombasis, Oberstlieutenant von Heidegger &c. bewohnten.

(Ost. B.)

Konstantinopel, 11. Jän. Es hatte sich hier das Gerücht verbreitet, daß Graf Capodistria in Morea angekommen, und als Chef der griechischen Regierung proclamirt worden sei; daß ferner eine neue vereinigte Escadre; die noch durch einige niederländische Schiffe vermehrt worden wäre, im Archipel kreuze, und gegen die Dardanellen segle. Diese Angaben, die bisher ganz unbestätigt geblieben sind, veranlaßten die Pforte, von ihrer bisherigen ruhigen Haltung zu ganz entgegengesetzten gewalthätigen Maßregeln überzugehen. Sie ertheilte Befehl zur Sperre der Dardanellen und des Bosphorus; mehrere Kriegsschiffe wurden nach den ersten beordert, die sich mitten in der Meerenge vor Anker legten.

Eine Proclamation des Großherrn an alle Ahans und öffentlichen Beamten fordert zur allgemeinen Bewaffnung auf. Die Pforte rüstet sich überhaupt zu dem kräftigsten Widerstande, durch rastlose Anordnungen, Verstärkung der festen Plätze und Sammlung von Truppen. Hunderttausend Kurden sollen bereits auf dem Marsche seyn, und mit Ende März in Europa anlangen. Auch erwartet man, daß der Pascha von Aegypten die an ihn ergangene Aufforderung zu einer ansehnlichen Truppenstellung befolgen, und die Pforte aus allen Kräften unterstützen werde. Noch nie sah es hier so kriegerisch aus, wie in diesem Augenblicke.

Triest, 8. Febr. Nach Briefen aus Odessa vom 26. Jän. n. St. werden daselbst keine Handelsgeschäfte mehr gemacht, da man einen Krieg für unvermeidlich hält. Auch aus Konstantinopel wird vom 13. Jän. geschrieben, daß man zweifle, ob selbst den neutralen Flaggen die Fahrt nach dem schwarzen Meere ferner erlaubt bleiben werde. In Livorno, woher wir Briefe vom 4. d. haben, fürchtet man, daß die Engländer Konstantinopel und andere türkische Häfen in Blockadestand erklären möchten. Nach dem letzten Ministerwechsel in England scheint diese Gefahr indessen sehr entfernt. Admiral Codrington befand sich am 18. Jän. noch in Malta. (Allg. Z.)

### Jonische Inseln.

Nachrichten aus Corfu, welche bis zum 2. Februar reichen, melden, daß am 16. Jänner die russische Fregatte Constantin von Burla und Aegina kommend, auf der dortigen Rhede vor Anker gegangen und den k. russischen Gesandten Herrn von Ribeaupierre an Bord gehabt habe. Sir Fred. Udam, General Woodfort und Hr. Stratford Canning haben ihm ihre Aufwartung gemacht. Am 21. Jänner, an dem Tage, an welchem die russische Fregatte die freie Practica erhalten hatte, stieg Hr. von Ribeaupierre mit seiner Familie im Pallaste des Lord-Ober-Commissärs ab. Hier verweilte er bis zum 26. Jän., und schiffte sich an dem erwähnten Tage auf der russischen Fregatte Constantin nach Triest ein.

Am 30. Jänner begab sich auch Hr. Stratford Canning an Bord der englischen Fregatte Dryade, welche ihn nach Ancona überbringen soll.

Einem Schreiben aus Prevesa vom 14. Jän. zufolge, war Omer Brione, bisher Pascha von Salonik, und unlängst zum Stadthalter von Parissa, Tricala, Lepanto und Karliki ernannt, zu Janina eingetroffen, von wo er sich über Arta nach Lepanto begeben wird.

Der französische Oberst Denzel und ein Hamburger, Namens Jung, sind am 22. Jänner nach Akrarnanien zum General Church abgegangen, der nach der Einnahme von Wassiladi noch immer unthätig vor Missolonghi liegt.

Um die Mitte Jänner sind zu Ballona mehrere Tataren eingetroffen, welche den Pascha's und Bei's von Albanien den Befehl überbracht haben sollen, sich nach Konstantinopel zu verfügen.